

«Der erste Petrusbrief»



«Einblicke in die Resilienz»

Predigtreihe in der Stadtkirche
9. September bis 18. November 2018

Wo findet man die Kraft, sich selber zu bleiben, wenn man unter Druck steht?

Im heutigen Fachjargon nennt sich eine solche Fähigkeit «Resilienz». Der Begriff wurde ursprünglich von Ingenieuren für Materialien verwendet, die auch bei grossem Widerstand ihre Form behalten.

Meine Tochter (mit frischem Bachelor in der Materialwissenschaft) hat ihn mir folgendermassen erklärt: «Die Porzellantasse, die du letzte Woche kaputtet hast – die hatte eine hohe Härte – aber null Flexibilität. Diese überreife Banane hingegen: Brüchig ist sie zwar nicht, aber wenn du draufstehest (nein, bitte nicht probieren!), verliert sie ihre Form für immer. Resilient sind Dinge, die in unserem Haushalt realistische Überlebenschancen haben.»

Als der Autor des Petrusbriefes gegen Ende des ersten Jahrhunderts schrieb, zeichnete sich ab, dass die junge christliche Bewegung in Kleinasien bald unter grossem Druck stehen würde – schon jetzt hatte man mit Ausgrenzung und ständigem Misstrauen zu rechnen. Doch, meinte er, Christen besitzen eine Hoffnung, die jeden Aspekt des Lebens prägt und stärkt – als Einzelne, als Familien, als Mitglieder der Gesellschaft und als christliche Gemeinde.

Die Predigtreihe 2018 befasst sich mit dem ersten Petrusbrief – und dadurch mit Formen der christlichen Hoffnung, Quelle einer Resilienz, die auch heute aktuell bleibt.

Für den Pfarrkonvent: Pfr. Mike Gray

• **Beginn: Sonntag, 9. September in der Stadtkirche** •

9. September: Henrike Stauffer-Knoll;
Kap. 1, 1-12: Lob Gottes und lebendige Hoffnung

16. September: *Gesamtstädtischer Gottesdienst zum Bettag*

23. September: *(Familiengottesdienst mit 3.-KlässlerInnen zum Thema Taufe mit Taufen)* Henrike Stauffer-Knoll;
Kap. 1, 13-25: Leben als Heilige

30. September: Thomas Plaz-Lutz;
Kap. 2, 1-10: Die Architektur der Erwählung

7. Oktober: Mike Gray *mit Abendmahl*;
Kap. 2, 11-25: Die angepassten Radikalen

14. Oktober: Joachim Koenig;
Kap. 3, 1-7: Bedeutung der Ehe - Schwere Kost

21. Oktober: Ruth Näf Bernhard;
Kap. 3, 8-22: Liebe, Leiden, Hoffnung

28. Oktober: Henrike Stauffer-Knoll;
Kap. 4, 1-11: Leben nach anderen Massstäben

4. November: *(Reformationssonntag) mit Abendmahl*;
Thomas Plaz-Lutz;
Kap. 4, 12-19: Artikel 173 StGB (Üble Nachrede)

11. November: Henrike Stauffer-Knoll;
Kap. 5, 1-7: Leiten und Folgen

18. November: Ruth Näf Bernhard;
Kap. 5, 8-14: Wachsamkeit und Zuversicht